

Bulletin de la Société chimique de Paris. No. 8, 9, 10.

Bulletin de la Société industrielle de Rouen. No. 3. (Juillet à Sept.)

Maandblad voor Natuurwetenschappen. 6. Jaarg. No. 2.

Durch Kauf:

Dingler's polytechnisches Journal. Bd. 218, Heft 3.

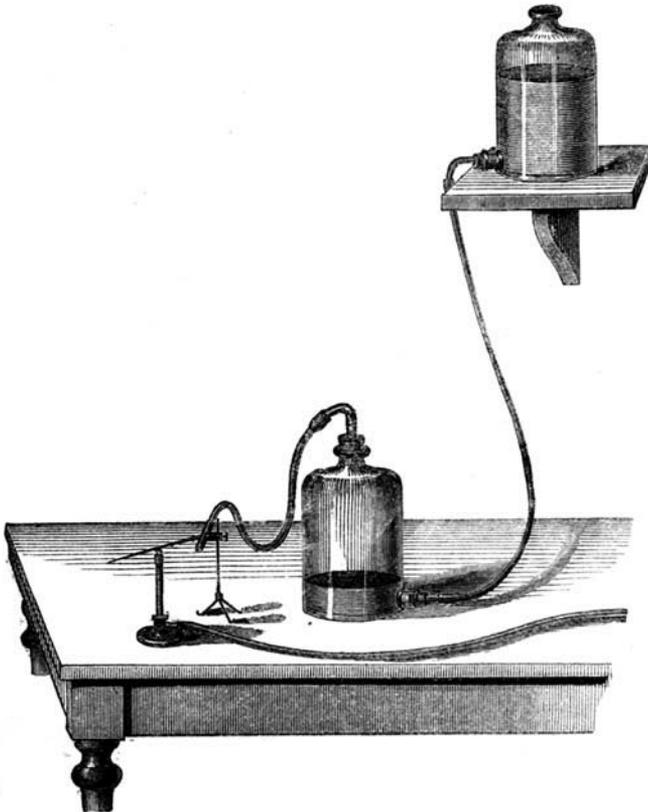
Comptes rendus. No. 18, 19.

Mittheilungen.

428. J. Landauer: Ein Löthrohrgebläse einfachster Art.

(Eingegangen am 4. November; verl. in der Sitzung von Hrn. Oppenheim.)

Bei dem Interesse, welches ein selbstthätiges Löthrohrgebläse für alle Diejenigen besitzt, welche viel mit dem Löthrohr arbeiten, sei mir die Beschreibung eines äusserst einfachen Apparates gestattet, dessen ich mich seit einiger Zeit mit Vortheil bediene.



Der Apparat besteht — wie aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich — aus zwei geräumigen Flaschen, welche durch Kautschukschläuche mit einander communiciren. Eine derselben wird mit Wasser gefüllt und auf einen erhöhten Platz gestellt, während die andere mit einem Kautschukpfropfen verschlossen wird, welcher ein mit einem Standlöthrohr in Verbindung stehendes Gasleitungsrohr umschliesst. Indem das Wasser aus der oberen Flasche in die untere tritt, wird die in der letzteren befindliche Luft comprimirt und dadurch ein für Löthrohrzwecke vollkommen ausreichender Luftstrom erzeugt.

Nimmt man Flaschen von 4 Liter Inhalt, so erhält man bei Anwendung eines Löthrohres mit einer Ausströmungsöffnung von 0.4^{mm} einen constanten Luftstrom von 10 Minuten Dauer. Nach dieser Zeit ist zur ferneren Thätigkeit nur das Wechseln der Flaschen erforderlich. Dabei wurden bei einer Fallhöhe bei 90 cm. brauchbare Reductionsflammen von 8—9 cm. und Oxydationsflammen von 7—8 cm. Länge erhalten.

Hat man Glasgefäße mit Oeffnungen am Boden nicht zur Hand, so kann man sich gewöhnlicher Flaschen bedienen, welche durch bis auf den Boden gehende Röhren mit einander verbunden werden. In diesem Fall ist das Abflussrohr vor dem Gebrauch anzusaugen.

Es liegt auf der Hand, dass man durch Schraubenquetschhähne sowohl den Wasserzufluss wie den Luftstrom nach Belieben reguliren kann.

Braunschweig, 3. November 1875.

Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium der Universität Innsbruck.

(Der Kaiserlichen Akademie in Wien vorgelegt am 14. October 1875.)

429. L. Barth und C. Senhofer: Ueber die Einwirkung rauchender Schwefelsäure auf Benzolsulfosäure und eine neue Benzoldisulfosäure.

(Eingegangen am 15. November; verlesen in der Sitzung v. Herrn Oppenheim.)

Als wir unsere Arbeiten über die Constitution der Dioxybenzoesäure veröffentlichten, waren wir genöthigt, im Verlaufe derselben auch die Benzoldisulfosäure in den Kreis unserer Betrachtungen zu ziehen. Wir stellten dieselbe nach Buckton und Hofmann dar, indem wir Monosulfosäure mit dem gleichen Volum rauchender Schwefelsäure längere Zeit (2 Stunden) lang in der Retorte erhitzten und das Gemisch nach Vorschrift so lange abdampften, bis das Volum dem der ursprünglichen Monosulfosäure annähernd gleich kam. Die